

# 1. Lektion

---

## Einleitung

(Bitte lesen Sie die Einleitung zur 1. Latein-Lektion, um sich über Hintergründe und Ziele der beiden Kurse ein Bild zu verschaffen. Die html-Version hatte ich vor 8 Jahren ins Netz "gestellt", d.h. 2000. Ich benutze die Gelegenheit bei der Arbeit an dieser PDF-Version, um die alten Links zu prüfen und um Fehler auszumerzen, die mir auffallen sollten.)

Sind Sie sich bewußt, daß Sie bereits jetzt tiefsinnige Sprüche auf Griechisch verfassen können? Probieren Sie es aus! Nehmen Sie die erste Hälfte von Anthro-po-logie (*Lehre vom Menschen*), nehmen Sie dann *mickrig*- oder vielleicht doch besser *mikro*, etwa aus Mikro-phon (Gerät zur Hörbarmachung einer *kleinen* Stimme). Kosmos (*Weltall*) können wir auch gebrauchen. Daß auf Griechisch "ist" *esti* ist, ist doch zu vermuten. Jetzt brauchen wir noch eine Tafel mit dem griechischen Alphabet -gibt es alles im Internet!-, und wir haben gleich einen Spruch für den Alltag parat (ich habe noch einige Verzierungen angebracht, über die wir noch reden werden. Wenn wir *esti* ganz weglassen, klingt der Satz noch etwas mystischer! Finden Sie es gut, daß ich auch eine Zeile mit der Aussprache hinzugefügt habe?).

ἄνθρωπος	μικρὸς	κόσμος
Antrôpos	mikros	kosmos
(der) Mensch	kleine	Welt (ist)

Das Dächlein ^ soll andeuten, daß der betreffende Vokal lang auszusprechen ist. Mit Fettdruck kennzeichne ich den zu betonenden Vokal. (Dazu gehört im griechischen Text immer ein Akut, Gravis oder Zirkumflex.)

Vor uns hat bereits **Demokrit** (aus Abdera, etwa 450 v.Chr.) diesen Satz formuliert. Ob er dasselbe meinte wie wir, kann man natürlich nur vermuten. Aber sprachlich gesehen ist Demokritos doch gar nicht so weit von uns entfernt. Schwierig wird's nur, wenn es sich um Dinge handelt, die wir noch nicht eingedeutscht haben. Dann bleibt uns nichts anderes übrig, als mit der Schulter zu zucken, und den Kram einfach zu lernen.

Wir wollen gemeinsam ein Buch von **Xenophon** (430-354 v.Chr.), seine *Anabasis*, lesen (lernen). Dabei wird uns das Schulterzucken zur Gewohnheit werden. Wenn Sie aber zu den Personen gehören, die im Internet herumschlürfen, so haben Sie bestimmt viel Zeit. Nutzen Sie diese Zeit, und lernen Sie ein paar Vokabeln zusammen mit ein wenig Grammatik. Es lohnt sich bestimmt für Sie. Wenn Sie dann einmal pensioniert sind, können Sie alle griechischen Klassiker lesen, die Sie im Internet finden!

---

# Grammatik

Gut. Das kleine **Alphabet** haben Sie sich schon besorgt? (Das steht in jedem Wörterbuch -oder noch häufiger: im Internet! Auch im **Anhang 5** ist es zu finden.) Dann sollten Sie auch die Großbuchstaben, die Majuskeln, einmal kennenlernen. Heutzutage kommen sie praktisch nur noch in Überschriften vor, aber Demokrit und seine Freunde schrieben nur mit Majuskeln -und ließen keine Zwischenräume zwischen den Wörtern!

Hier ist der Titel von **Xenophons Anabasis** in Majuskeln:

ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ	ΚΥΡΟΥ	ΑΝΑΒΑΣΙΣ	ΛΟΓΟΣ	ΠΡΩΤΟΣ
Xenofôntos	Küru	Anabasis	Logos	prôtos.
Xenophons	(des) Kyros	Hinaufzug	Buch	erstes.

*Des Kyros Hinaufzug. Erstes Buch. (Geschrieben von Xenophon.)*

Im folgenden Textausschnitt sollten Sie sich zunächst nicht so sehr über die Häkchen und Akzente aufregen. Xenophon hatte sie auch gar nicht geschrieben! Erst Jahrhunderte später führten alexandrinische Grammatiker diese Zeichen ein, um die offizielle Aussprache des Griechischen zu sichern. Auch in den ältesten Handschriften des Neuen Testaments -NT- fehlen sie.

Es gibt den **Akut** ´, den **Gravis** ` und den **Zirkumflex** ~. Sie geben an, auf welchem Vokal wir ein Wort zu betonen haben. Ferner gibt es den als *h* zu lesenden spiritus asper (rauhes Hauch) ´ -und den gar nicht zu lesenden spiritus lenis (sanfter Hauch).

Jeder einfache Vokal oder Diphthong (Doppelvokal), mit dem ein Wort beginnt, erhält entweder den spiritus lenis oder den spiritus asper (= *h*). Diese Zeichen stehen bei kleinen Buchstaben (Minuskeln) über diesen, bei Majuskeln oben links davor. Bei Diphthongen steht der Spiritus immer über dem zweiten Vokal.

In den folgenden Kapiteln werden immer wieder grammatische Termini, z.B. *Genitiv*, *Pronomen* usw. vorkommen. Sollte Ihnen die Bedeutung nicht bekannt sein, so liefert Das Internet manche Seite, die Ihnen weiterhilft, z.B. [www.Canoo.net](http://www.Canoo.net) .

Schauen Sie sich auch *Little Greek* an unter der Adresse <http://www.ibiblio.org/koine/>. Dies ist ein liebevoll gemachter -im Augenblick noch nicht abgeschlossener- Griechischkurs, recht elementar und mit Tonbeispielen! Allerdings wird nur das neutestamentliche Griechisch, die **Koiné**, behandelt (Unterrichtssprache natürlich Englisch), das manchmal vom klassischen Griechisch abweicht. Es liegen ja auch fast 500 Jahre zwischen Xenophon und den Autoren des neuen Testaments. Die Koiné spielte damals im Mittelmeerraum eine ähnliche Rolle wie heute das Englisch im Erdraum.

Natürlich werde auch ich Sie nicht im Stich lassen. Wir werden uns gemeinsam so manches Kapitelchen aus der deutschen Grammatik ansehen. Gehen Sie z.B. einmal zum Grammatik-Teil der 10. Lektion. Dort geht es um Haupt -und Nebensätze, direkte und indirekte Rede usw.

Ich werde immer wieder Beispiele aus dem **NT** (Neues Testament) bringen, weil die *Koiné* (auch im *Perseus-Lexikon* nachsehen!, vgl. unten *Anabasis-Text*.) eine sehr viel einfachere Syntax hat, weil gewisse wichtige Wörter sehr häufig wiederholt werden, weil manche Textstelle bekannt ist, und weil das Internet eine große Fülle an Hilfen zur *Koiné* bereitstellt, vgl. <http://www.bible-researcher.com/links03.html> .

Sie können den kompletten Text des NT mit vollständigem "Parsing" finden, vgl. <http://www.kimmitt.co.uk/gnt/gnt.html>, d.h. von jedem Wort des NT wird seine grammatische Struktur angegeben. Von der Bedeutung, die das NT für den Christen hat, einmal ganz abgesehen!

## Übungen zur Grammatik

Heute werden wir noch keine Übungen zur Grammatik machen, aber Sie könnten sich doch einmal ansehen, wie die Seite <http://www.kimmitt.co.uk/gnt/gnt.html> aufgebaut ist.

Wir schauen uns daraus den Anfang des Johannesevangeliums an -und lernen gleichzeitig ein wenig Grammatik.

Current word	
Inflected form:	ἦν
Base form:	εἰμί
Major1:	verb
Person:	3rd
Tense:	imperfect
Voice:	active
Mood:	indicative
Number:	singular

<sup>1</sup> Ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος, καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν, καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος.

Beachten Sie, daß ἦν [än] = *er war* und ὁ λόγος (ho logos) = *das Wort* je dreimal vorkommen (Sie brauchen in "Kimmitt" die Wörter nur anzuklicken), **kai** (καὶ) = *und* kommt zweimal vor. Das η wird wie Ä ausgesprochen, sein Name ist Eta. Am Ende steht: καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος [kai theos än ho logos]. (Die übliche deutsche Aussprache schreiben wir zwischen eckige Klammern.)

Diese fünf Wörter bedeuten: *und Gott war das Wort*. Die Analyse, das Parsing, gibt zu jedem Wort die sog. Wörterbuchform an (Baseform), also bei **En** (ἦν) *er (sie, es) war* (= gebeugte Form) wird **eimi** (εἰμί) angeführt. Zu **En** können wir die Formel *V\_3IAIS* schreiben. Das soll heißen: *Verb\_3.Person, Imperfekt, Aktiv, Indikativ, Singular*; (vgl. **Anhang** 3). Diese Begriffe werden bald erklärt werden. Interessant ist das Substantiv ἀρχή [archä], das *Herrschaft, Amt* oder auch *Anfang* bedeutet. Wir werden es bald bei Xenophon wiedersehen. Das Chi, χ, sprechen wir immer wie das deutsche ch aus, etwa wie in *Griechen* oder *Licht*.

Bei εἶ sprechen wir [e<sup>i</sup>], d.h. das Epsilon wird betont und das Iota klingt leicht nach, etwa wie englisch in *say*. Auf keinen Fall sagen wir Ei [ai]. Ganz selten kommt υἱ [üi] vor, z.B. in υἱός [hüios] *Sohn*. Der Doppellaut (Diphthong) εῦ wird im Deutschen meist [eu] gesprochen, aber [e<sup>u</sup>] ist auch möglich. Übrigens kommt *Diphthong* von δίς *zweifach* und ὁ φθόγγος [ho fthon<sup>g</sup>gos] *der Laut*. Das erste Gamma sprechen wir wie das ng in *singen*. Die Hochstellung des g macht dies besonders deutlich. Diese nasale ng-Aussprache (*singen*) hat Gamma wenn es vor einem der *Kehllaute* steht, also vor γ, κ, χ, ξ. Vergleiche auch ἄγγελος [an<sup>g</sup>gelos] *Bote* (lat. *angelus* Engel = Bote Gottes). Das *Evangelium* ist εὐαγγέλιον [euan<sup>g</sup>gelion] *gute Botschaft*.

Ich möchte hier nur noch **ho logos** = ὁ λόγος betrachten.

Es heißt u.a. *das Wort*. Nun heißt ὁ aber nicht *das*, sondern *der*. Das Geschlecht der Substantive stimmt nicht in allen Sprachen überein (ein Wesen männlichen oder weiblichen Geschlechts ist natürlich in allen Sprachen männlich oder weiblich!). ὁ ist der maskuline *Artikel* zu λόγος, einem Wort der sogenannten **o-Deklination**. Daß λόγος nicht nur einfach *Wort* bedeutet, wurde in vielen religiösen und philosophischen Disputen erörtert. Von diesen Aktivitäten werden wir aber die Finger lassen und das Wort einfach mal *durchdeklinieren* (der Font in den Tabellen ist SPfionic, der bisher benutzte Font war Palatino Linotype, ein Unicode-Font. Die Erklärungen stehen weiter unten. Sie sollten aber beide Fonts miteinander vergleichen.

### Maskulina der o-Deklination: ὁ λόγος *das Wort*

	Singular		Plural	
Nominativ	ὁ	λόγος <i>das Wort</i>	οἱ	λόγοι <i>die Wörter</i>
Genitiv	τοῦ	λόγου <i>des Wortes</i>	τῶν	λόγων <i>der Wörter</i>
Dativ	τῷ	λόγῳ <i>dem Worte</i>	τοῖς	λόγοις <i>den Wörtern</i>
Akkusativ	τὸν	λόγον <i>das Wort</i>	τούς	λόγους <i>die Wörter</i>
Vokativ	ὦ	λόγε <i>o Wort!</i>	ὦ	λόγοι <i>o Wörter!</i>

(λόγος [logos] bedeutet übrigens auch Rede, Vernunft usw. Denken Sie an die vielen Zusammensetzungen mit **-logie**: Theo-logie (ὁ θεός [theos] *Gott*), Mineralogie. Es soll jedesmal heißen *Lehre von ...*)

Nach diesem Beispiel (= Paradigma bei lateinischer und deutscher Betonung) gehen die **Maskulina der o-Deklination**, z.B. auch ἄνθρωπος [anthrōpos] *Mensch*

	Singular		Plural	
Nominativ	ὁ <i>der</i>	ἄνθρωπος <i>Mensch</i>	οἱ <i>die</i>	ἄνθρωποι <i>Menschen</i>
Genitiv	τοῦ <i>des</i>	ἀνθρώπου	τῶν <i>der</i>	ἀνθρώπων
Dativ	τῷ <i>dem</i>	ἀνθρώπῳ	τοῖς <i>den</i>	ἀνθρώποις
Akkusativ	τὸν <i>den</i>	ἄνθρωπον	τούς <i>die</i>	ἀνθρώπους
Vokativ	ὦ	ἄνθρωπε	ὦ	ἄνθρωποι

ὁ φίλος [filos] *der Freund*, πόνος [ponos] *ein Leid* usw. werden ebenso dekliniert. Merken Sie sich gleich hier: φιλέω [fileô] *ich liebe, ich mag*.

Ihnen ist sicherlich aufgefallen, daß das Sigma im Innern eines Wortes als σ und am Ende eines Wortes als ς geschrieben wird. Auch im Deutschen wurde noch vor etwas mehr als 50 Jahren das End-s anders geschrieben als das Binnen-s!

Da das Griechische keinen unbestimmten Artikel kennt, bedeutet φίλος, also ohne den bestimmten Artikel ὁ, *ein Freund*. Die Lateiner hatten gar keinen Artikel!

*Das Griechische kennt keinen unbestimmten Artikel.*

Sie können sich jetzt schon merken, daß das Griechische **drei Deklinationsklassen** kennt: die o-Deklination, die a-Deklination und die 3. Deklination. (Die a-Deklination wird oft als 1. Dekl. bezeichnet, die o-Dekl. heißt dann 2. Dekl.)

Die griechischen Buchstaben in ὁ φίλος erzeugen Sie mit dem Font **SPIonic**, vgl. README zu SPIonic, mit folgenden Tasten: **o ( 7 f i / l o j**

(Mit der **7** erzeugen Sie einen nichtveränderbaren Abstand -space-. Wenn Sie einmal einen Strich über einen Vokal setzen wollen, um seine Länge zu bezeichnen, so schreiben Sie nach dem Vokal die Ziffer **8**, auch < und > kann man benutzen. Beachten Sie auch, daß SPIonic Ihnen erlaubt, die Akzente der Buchstabenbreite anzupassen. Z.B. ist **α** ein breiter Buchstabe, **ι** ein schmaler. Wenn Sie das Zeichen " mit der Ziffer **1** über Alpha setzen, entsteht **ᾶ** -also nichts Schönes. Verwenden Sie aber das Ausrufezeichen **!**, so erhalten Sie **ᾶ!**, was etwas hübscher aussieht. Entsprechend liefert **i !** in SPIonic **ῖ!**, aber **i 1** erzeugt **ῖ**.

Im November 2008 konnten Sie sich den Font bei der folgenden Seite holen:

[http://www.sflt.ucl.ac.be/files/polices\\_grecques/SPIonic/](http://www.sflt.ucl.ac.be/files/polices_grecques/SPIonic/). Sie müssen ihn in WINDOWS / FONTS einfügen. Die angegebene Seite hält eine mehrseitige Beschreibung, README, des Fonts bereit.

Um einen **Unicode**-Font zu installieren, vgl. **Anhang**, brauchen Sie sicher Hilfe.

Im Net finden Sie aber viele Seiten, z.B. <http://scholarsfonts.net/keybrds.html>, die Ihnen alles erklären, z.B. auch <http://guindo.pntic.mec.es/~jmag0042/alphaeng.html>, das ein sehr ausführliches Manual zum Download bereithält.

Hätten Sie nicht übergroße Lust, nach dem Muster von ὁ λόγος *das Wort* einmal ὁ φίλος *der Freund* abzuwandeln, *zu deklinieren*? Ich erinnere mich jetzt noch, welche Freude mir vor vielen Jahren gerade diese erste Griechischaufgabe gemacht hatte.

Ich werde Ihnen die Formen in unserer deutschen Aussprachebezeichnung vorschreiben -und Sie versuchen dann, alles in griechischen Buchstaben zu schreiben, einverstanden? (Denken Sie bitte daran, daß das **o** in **ho** so offen gesprochen wird wie in **Hoffnung**. Mit dem Zeichen ^ bezeichne ich die lange Aussprache, z.B. **ô** wie in *Ofen* sprechen. Der **Vokativ** ist die Rufform: o Freund!, wobei wir das o auch weglassen können. Den Nominativ ὁ φίλος gebe ich Ihnen als Muster.

		<b>Einzahl</b> (Singular)		<b>Mehrzahl</b> (Plural)
<b>Nom.</b>	ho fil <sup>o</sup> s <i>der Freund</i>	ὁ φίλος	hoi filoi <i>die Freunde</i>	οἱ φίλοι
<b>Gen.</b>	tû filû <i>des Freundes</i>		tôn filôn <i>der Freunde</i>	
<b>Dat.</b>	tô filô <i>dem Freund</i>		tois filo <sup>i</sup> s <i>den Freunden</i>	
<b>Akk.</b>	ton filon <i>den Freund</i>		tûs filûs <i>die Freunde</i>	
<b>Vok.</b>	ô file (o) <i>Freund</i>		ô filoi (o) <i>Freunde</i>	

Übernehmen Sie die Akzente einfach aus der Tabelle von ὁ λόγος.

Die **Lösung** steht im **Anhang**.

(Ein kleines Problem sind ὦ und τῶ . Sie können sie mit SPionic aber so erzeugen:  
w } und t w ~ | )

Am besten ist es wohl, alle Buchstaben einmal auszuprobieren -habe ich auch so gemacht! Wenn ich die Zeichen nicht richtig lesen konnte, habe ich die Schrift einfach vergrößert.

Wenn Sie einen Unicode-Font benutzen, z.B. Palatino Linotype, kommt mit Windows XP, oder ALPHABETUM (30 Euros) usw., dann können Sie alle Zeichen, auch die kompliziertesten, mit "Einfügen/Symbol" holen. Z.B. habe ich ῶ einfach mit der Tastenkombination (key) **Alt + o** eingesetzt. (Bei Google mit "Einfügen Symbol" nach genauen Erklärungen suchen!)

Übrigens: Wenn Sie von Hand schreiben, was ja auch geht, sind Sie aller Probleme ledig!

Im **Anhang 2** finden Sie die Auflösung des folgenden tiefsinnigen Rätsels (das uns vor über 50 Jahren unser damals über siebzighähriger Griechisch-Lehrer aufgab!):

μην ηπτε οί ? ηπτε μην νι οί, ηπτε μην γρας .

## Lektüre

### Anabasis-Text

Der Anfang der *Anabasis* sieht so aus:

[1.1.1]

Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίνονται παῖδες δύο,  
πρεσβύτερος μὲν Ἀρταξέρξης, νεώτερος δὲ Κύρος.  
ἐπεὶ δὲ ἠσθένει Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε  
τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετο  
τῶ παιδε (ἀμφοτέρω) παρῆναι.

Den Text finden Sie auch bei *Perseus*, <http://www.perseus.tufts.edu/> oder etwas genauer: [http://www.perseus.tufts.edu/cache/perscoll\\_Greco-Roman.html](http://www.perseus.tufts.edu/cache/perscoll_Greco-Roman.html) .

Gleich am Anfang steht bei *Perseus* (wenn Sie auf griechische Anzeige umgestellt haben):

[Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίνονται παῖδες δύο<sup>++</sup>, πρεσβύτερος μὲν Ἀρταξέρξης<sup>†</sup>, νεώτερος δὲ Κύρος<sup>++</sup>: ἐπεὶ<sup>++</sup> δὲ ἠσθένει<sup>++</sup> Δαρείος<sup>+++</sup> καὶ ὑπώπτενε<sup>++</sup> τελευτῆν<sup>++</sup> τοῦ βίου<sup>++</sup>, ἐβούλετο<sup>†</sup> τῷ παιδε<sup>++</sup> ἀμφοτέρω παρεῖναι<sup>++</sup>.](#)

Bitte beachten Sie die Informationen, die die *Perseus-Links* liefern. Sie brauchen nur ein unterstrichenes Wort anzuklicken, und schon tut sich Ihnen ein Fenster mit grammatischen und sachlichen Erklärungen auf. Probieren Sie es aus! Übrigens können Sie zwischen griechischer und lateinischer Anzeige umschalten. *Perseus* sagt Ihnen, wie es gemacht werden muß. Auch eine englische Übersetzung können Sie einsehen!

(Wenn Sie [γίνονται](#) anklicken, erhalten Sie: [pres ind mid/pass](#) 3rd pl pres\_redupl. Weiter unten komme ich auf diese Information zurück.)

Informationen über **Xenophon** aus Athen finden Sie z.B. im *Lexikon des Perseus Projektes* oder in irgendeinem der besseren Lexika, z.B. <http://www.encyclopedia.com> oder "Wikipedia" usw.

---

## Übersetzung

Heute werden wir nur die erste Zeile besprechen, vgl. die *wörtliche Übersetzung* in den **Worterkklärungen**. Die folgende Übersetzung ist dem normalen Gebrauch der deutschen Sprache angepaßt (*freie Übersetzung*).

<i>Dareios und Parysatis hatten zwei Söhne, einen älteren, Artaxerxes, und einen jüngeren, Kyros.</i>
---

**Dareios**, lat. **Darius**, ist der Name mehrerer persischer Herrscher aus dem Geschlecht der Achämeniden. Der erste Darius (522-486 v.Chr.), Darius der Große, war der eigentliche Begründer und Festiger des persischen Reiches, er war der Initiator der *Perserkriege* und der Vater Xerxes' I.

Unser Darius ist Darius II, 423-404 v.Chr., Sohn Artaxerxes' I. und Vater Artaxerxes' II. Unter seiner Herrschaft ging Ägypten vorübergehend für Persien verloren. Halten wir auch noch fest, aber wir werden es auch erahnen, daß seine Gemahlin Parysatis keinen geringen Einfluß auf ihn hatte. Die anderen Akteure werden uns im Laufe der folgenden Kapitel noch vertraut werden. Vielleicht wollen Sie noch wissen, welcher Darius denn von Alexander 333 bei Issos geschlagen wurde. Das war Darius III., der Urenkel von Darius II. -und letzter König der Achämeniden.

---



## Erklärungen

Nehmen wir uns zunächst nur die Startzeile vor:

a.

Δαρείου	καὶ	Παρουσάτιδος	γίνονται	παῖδες	δύο,	πρεσβύτερος	μὲν
Dareiu	kai	Parusatidos	gignontai	paides	düo	presbüteros	men
des Dareios	und	der Parysatis	werden geboren	Kinder	zwei	ein älterer	zwar

b.

Ἄρταξέρξης,	νεώτερος	δὲ	Κῦρος.
Artaxerxäs	neôteros	de	Küros
Artaxerxes	ein jüngerer	aber	Kyros

Wie gesagt, sprechen Sie das εἶ in Δαρείου etwa so aus wie das *ay* im englischen *say*. Die fettgedruckten Buchstaben werden betont. Das O-mega ω ist ein gedehntes **O**, wie in **Monat**. Außerdem gibt es ein kleines, stets kurz und offen zu sprechendes **O**, das **O**-mikron, wie in **Ort**. Das Adjektiv μικρός bedeutet, wie wir schon lange wissen, *klein*.

Das Ypsilon spricht man in Deutschland wie ein **Ü** aus. Die Kombination (Diphthong) **ou** wird wie das lange deutsche **U** in *stur* ausgesprochen. Das **η** (Eta) sprechen wir wie ein **Ä** aus. (Mit grün kennzeichne ich halb wichtiges, mit violett wichtiges Material.)

Der Vergleich mit der Tabelle der o-Deklination der Maskulina zeigt, daß Δαρείου (und auch Παρουσάτιδος, 3. Deklination) ein Genetiv sein muß. Καὶ ist ein Bindewort (eine *Konjunktion*) und bedeutet gewöhnlich *und*. Es kann aber auch heißen *auch*, *sogar*. (Übrigens werden nichtgriechische Namen -im NT- meist nicht dekliniert. Vergleichen Sie dazu das erste Kapitel des Matthäusevangeliums, wo nur die *Artikel* der Namen dekliniert werden.)

Wenn Sie im *Perseus*-Text γίνονται anklicken, erfahren Sie, daß es von γίγνομαι (to come into being *geboren werden*) abgeleitet wird und grammatisch *pres ind mid/pass 3rd pl* ist. Klar, daß das noch nicht klar ist, aber bald wird es hell werden!

*pres ind mid/pass 3rd pl* soll nur heißen: **3. Person Plural Indikativ Präsens Medium/ Passiv**. Leider werden wir erst am 5.Tag auf γίγνομαι zurückkommen, schade. (Sie werden im Laufe der Zeit –wenn Sie Zeit dazu haben- viele der *Perseus*-Geheimnisse erforschen. Die Seite ist eine fast grenzenlose Hilfe für alle, die an alten Sprachen interessiert sind.)

παῖς [pais] ist *a child*, sagt *Perseus*, und παῖδες sind Kinder (*masc/fem nom pl* = Nominativ Plural, Maskulinum oder Femininum). Bei πρεσβύτερος und νεώτερος sollten Sie sich merken, daß die Endung **-ερος** einen **Komparativ** anzeigt (und nicht etwa einen Hinweis auf Liebe ist). (Sie erinnern sich: **Positiv**, **Komparativ** und **Superlativ**. Z.B. *weise*, *weis-er*, *am weisesten*. Eine Form wie *überaus weise* heißt *Elativ*. Im Augenblick brauchen Sie sich aber noch nicht mit der **Steigerung der Adjektive** zu beschäftigen. Erst in der 7. Lektion unterhalten wir uns darüber.)

Nun müssen wir doch noch kurz auf die **Akzente** zurückkommen.



Der *Nominativ* von Dareios (lat.: Darius) lautet Δαρεῖος, der *Genitiv* aber, wie wir im Text sahen, lautet Δαρείου. **Warum ist aus dem Zirkumflex ~ ein Akut ´ geworden?**

**Grund:** Der **Zirkumflex** steht nur auf einer der beiden letzten Silben eines Wortes. Ist die letzte Silbe lang, z.B. -ου [û], so kann auf der betonten vorletzten Silbe nur ein Akut stehen. (Beim Diphthong wird er auf den zweiten Vokal gesetzt, also hier auf ι.)

Auf der drittletzten Silbe kann **nur** der **Akut** stehen, aber nur dann, wenn die letzte Silbe kurz ist. Ist der Vokal der letzten Silbe lang, so springt der Akzent von der drittletzten auf die vorletzte Silbe. (Sie brauchen sich diese Regel jetzt noch nicht zu merken, wir werden sie noch oft wiederholen.)

Dieser letztere Fall tritt z.B. beim *Genitiv* (und *Dativ singularis*) von ὁ ἄνθρωπος ein. Der *Genitiv* heißt τοῦ ἀνθρώπου. Beim *Dativ Singular* haben wir: τῷ ἀνθρώπῳ, weil auch hier die letzte Silbe lang ist.

Man könnte meinen, daß der Akzent im Plural überall auf die vorletzte Silbe springen müsste. Das aber ist nur für den *Genitiv*, *Dativ* und *Akkusativ* richtig.

Der Diphthong -οι (auch -αι), der bei der Aussprache gewiß mehr Zeit in Anspruch nimmt als ein einfacher Vokal, gilt aber für die *Akzentsetzung* jedoch als kurz!

Bevor wir diese erste Lektion beenden, will ich noch **eine Kleinigkeit** klären.

Der *Gravis* ist gar kein neuer Akzent! Es ist einfach so:

Der **Akut ´** auf der letzten Silbe eines Wortes wird zum **Gravis `**, wenn im Satz noch ein Wort folgt. Der Akut wird nicht zum Gravis, wenn er vor einem Satzzeichen steht.

---

## Übungen zur Lektüre

... gibt es heute -Gott sei Dank!- noch keine. Natürlich auch keine **Lösungen!** Dennoch ist es keineswegs falsch, den griechischen Text einmal (sogar mehrmals??) abzuschreiben. Was zunächst ein wenig Mühe macht, wird bald zur Sucht werden, wenn es sich -wie hier- als nützlich erweist.

---

## Anhang

An dieser Stelle finden Sie künftig interessante Texte -und oft auch **wichtige Informationen**.

Es sollte daher eigentlich von **sehr wichtigen Zusatzbemerkungen** reden, aber das würde einfach zu gewaltig klingen. Lesen Sie die Anhänge einfach aufmerksam durch, und Sie werden selbst merken, ob was Gutes für Sie darin enthalten ist (heute ist es so!).

Ein paar Kurzinformationen für auf den Weg:

1. Das Griechische kennt 4 **Hauptsatzzeichen** (*Interpunktionszeichen*): Punkt, Komma, Hochpunkt, Semikolon.  
**Punkt** und **Komma** werden genauso gesetzt wie im Deutschen. Ein **Hochpunkt** kann entweder einen **Doppelpunkt** oder ein **Semikolon** bedeuten. Unser Fragezeichen kommt im Griechischen nicht vor. Der Grieche verwendet das Semikolon (;) als Zeichen der Frage.

2. Alle griechischen Wörter enden entweder auf einem Vokal oder auf einem der drei Konsonanten **ν, ρ, σ** (Z.B. kann kein Wort auf ein τ ausgehen, obgleich es das manchmal möchte. Ein aus irgendeinem Grunde am Wortende auftauchendes Tau wird einfach unterdrückt.)
3. Die **Vokale** ε und ο sind immer kurz. η und ω sind stets lang.
4. **Diphthonge** sind: αι, ει, οι, υι, αυ, ευ, ηυ, ου [ai, e<sup>i</sup>, oi, au, eu, eu selten, û]. Sie sind immer lang. Am **Wortende** gelten für den Akzent αι, οι i.a. als kurz, ου wird wie langes **u** (û oder ū) ausgesprochen.

1.

		<b>Einzahl</b> (Singular)		<b>Mehrzahl</b> (Plural)
<b>Nom.</b>	ho fil <sup>o</sup> s <i>der Freund</i>	ὁ φίλος	hoi filoi <i>die Freunde</i>	οἱ φίλοι
<b>Gen.</b>	tû filû <i>des Freundes</i>	τοῦ φίλου	tôn filôn <i>der Freunde</i>	τῶν φίλων
<b>Dat.</b>	tô filô <i>dem Freund</i>	τῷ φίλῳ	tois filois <i>den Freunden</i>	τοῖς φίλοις
<b>Akk.</b>	ton filon <i>den Freund</i>	τὸν φίλον	tûs filûs <i>die Freunde</i>	τοὺς φίλους
<b>Vok.</b>	ô file (o) <i>Freund</i>	ὦ φίλε	ô filoi (o) <i>Freunde</i>	ὦ φίλοι

οἱ klingt wie *Heu*, und für ὁ φίλος und οἱ φίλοι habe ich zur Abwechslung den Font "Tahoma" benutzt.

2.

**Rätsel-Auflösung:**

μην ηβτε οί? ηβτε μην νι οί, ηβτε μην γρασ .  
 Mä(h)n Äbte Heu? Äbte mä(h)n nie Heu, Äbte mä(h)n Gras.

3.

Bei **LaserGreek** können Sie ein griechisches NT kaufen (ca.50\$), das ebenfalls hinter jedem Wort die grammatische Struktur zeigt:

**John**

1:1

Ἐν (pd) ἀρχῇ (n-df-s) ἦν (viia--zs) ὁ (dnms) λόγος (n-nm-s) καὶ (cc)  
 ὁ (dnms) λόγος (n-nm-s) ἦν (viia--zs) πρὸς (pa) τὸν (dams) θεόν (n-am-s)  
 καὶ (cc) θεὸς (n-nm-s) ἦν (viia--zs) ὁ (dnms) λόγος (n-nm-s)

1:2

Hinter ἦν steht die Formel: **viia—zs**. Wenn Sie die Software kaufen, erhalten Sie auch eine Code-Tabelle. Diese sagt Ihnen, dass die Formel als: "Verb/Indicativ/Imperfekt/ Aktiv – 3. Person/Singular" zu lesen ist.

## 4. Unicode

SPIonic ist kein Unicode-Font. Heutzutage gibt es aber viele Gründe, nur Unicode zu benutzen, vgl. die unten folgenden Seiten. Es gibt Programme, z.B. Antioch, mit denen man SPIonic in Unicode umwandeln kann, es sind sogenannte Converter.

Um spezielle Unicode -Zeichen in den griechischen Text einzuführen, können Sie direkt auf dem Ziffernblock (liegt ganz rechts) den Zeichencode eintippen (Sie finden den Hexcode aller Zeichen mit *Einfügen/Symbol*). Z.B. hat ě den Hexadezimalcode 1F15. Diese Zahl wandeln wir in eine Dezimalzahl um (im Internet gibt es einige Programme, die das für Sie erledigen, z.B. [http://www.langeneggers.ch/Nuetzliches/Hex\\_Dez.htm](http://www.langeneggers.ch/Nuetzliches/Hex_Dez.htm) ). Wir finden 7957. Drücken Sie die ALT-Taste, und tippen Sie diese Zahl ein (Mit NUM/LOCK vorher den Ziffernblock einschalten). Noch ein Beispiel: Ω hat den Hex-Code 1F6F. Unser Umrechner findet die Dezimalzahl 8047, und mit Alt+8047 erhalten wir Ω.

Hier sind noch einige nützliche Seiten:

<http://scholarsfonts.net/>

<http://www.gottwein.de/Grie/Gr.Schrift.php>

[http://www.gottwein.de/unicode/examples/unicode\\_tables\\_1.html](http://www.gottwein.de/unicode/examples/unicode_tables_1.html)

## 5. Das griechische Alphabet

Groß	Klein	Lautwert	Namen (griechisch)	Namen (deutsch)
A	α	a	ἄλφα	alpha
B	β	b	βῆτα	beta
Γ	γ	g	γάμμα	gamma
Δ	δ	d	δέλτα	delta
E	ε	e	ἒ ψιλόν	e psilon
Z	ζ	z	ζῆτα	zeta
H	η	ē/ä	ἦτα	eta
Θ	θ	th	θῆτα	theta
I	ι	i	ἰῶτα	iota
K	κ	k	κάππα	kappa
Λ	λ	l	λάμβδα	lambda
M	μ	m	μῦ	my
N	ν	n	νῦ	ny
Ξ	ξ	x	ξῖ	xi
O	ο	o	ὀ μικρόν	o mikron
Π	π	p	πί	pi
P	ρ	r	ῥῶ	rho
Σ	σ, ς	s	σίγμα	sigma
T	τ	t	ταῦ	tau
Υ	υ	y	ὕ ψιλόν	y psilon

Φ	φ	ph	φ̄	phi
Χ	χ	ch	χ̄	chi
Ψ	ψ	ps	ψ̄	psi
Ω	ω	ō	ὦ μέγα	o mega

Im *Englischen* werden die Namen im Wesentlichen wie im Deutschen geschrieben und gesprochen, außer mu, nu, upsilon (wird aber üpsilon gesprochen); ch wird wie in *Bach* gesprochen oder als kh (wie in *Khaki*).

---